

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Dezember 2019/ Januar 2020

Nr. 717



GOTTESDIENSTE AM HEILIGEN ABEND

11.00 UHR Gottesdienst mit Krippenspiel für die Jüngsten, Pfr. Juschka

14.00 UHR Gottesdienst mit Krippenspiel, Vikarin Schulze

15.00 UHR Gottesdienst mit Krippenspiel, Vikarin Schulze

16.00 UHR Gottesdienst mit Krippenspiel, Pfr. Juschka

17.15 UHR Christvesper mit Johanneskantorei, Pfr. Dr. Bethge

18.15 UHR Christvesper, Pfr. Dr. Bethge

23.00 UHR Gottesdienst zur Christnacht mit Superintendent Dr. Krug

Es kann in der Bahn sein, bei einem Empfang oder in der Sportgruppe. Ich höre Sätze wie: „Ich bin nicht religiös.“ „Ich bin nicht mehr in der Kirche.“ „Glauben ist nichts für mich.“ Die Sätze fallen so nebenbei. Es sind beiläufig gemachte Feststellungen, keine Fragen. Manchmal aber werde ich auch gefragt. „Du bist doch in der Kirche. Was glaubst du?“ Mir fallen Sätze aus dem Katechismus und aus Lehrbüchern der Dogmatik ein. Der Fragende will aber nicht hören, was gelehrte Leute aufgeschrieben haben. Er will hören, was ich sage. Am leichtesten fällt es mir, wenn ich dann beginne, eine Geschichte von Jesus zu erzählen. Die Jahreslosung berichtet auch eine Geschichte von ihm.



Ein Vater bringt seinen kranken Sohn zu Jesus. Der Sohn ist stumm und taub, ist getrieben und gelähmt von einem dämonischen Geist und scheint für das Leben verloren. Niemand konnte bisher helfen. Der Vater wendet sich an Jesus: „Wenn du kannst, erbarme dich und hilf uns!“ Jesus fordert den Vater heraus und antwortet: „Alle Dinge sind möglich dem, der glaubt.“ Für den Vater geht es um seine letzte Hoffnung. Verzweifelt und doch auch mit Vertrauen schreit er es heraus: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Dass der Sohn gesund wird, fängt damit an, dass der Vater sich traut, seinen Glauben zu zeigen.

Um zu sagen, was ich glaube, braucht es meine eigenen Worte, meine Erfahrungen mit dem Glück und mit dem Schmerz, meine Offenheit, über beides zu sprechen. Ich darf etwas zeigen von dem, was mir Kraft gibt und mich hält. Und ich muss nicht verschweigen, was mich unsicher sein lässt und mir Angst macht.

Eine Redewendung lautet: Wer A sagt, muss auch B sagen. Der Vater des kranken Sohnes vertraut Jesus. Er glaubt an ihn. Das ist der Anfang, das ist sein A. Und dann sagt er sein B, B wie Bitte: hilf meinem Unglauben! Glauben und Nicht-Glauben sind Nachbarn auch in meiner Seele. Wenn ich sage, was mir mit Blick auf Jesus Christus Orientierung für mein Leben gibt, wenn ich über die Geborgenheit spreche, mit der Gott mein Leben umhüllt, dann sollte ich auch zugeben, dass mir der Zweifel daran nicht fremd ist. Glaube und Zweifel sind miteinander im Gespräch. Immer wieder braucht es die Bitte um Hilfe und Zuspruch, dass ich mich den Wegweisungen des Glaubens öffne. Im Gottesdienst erfahre ich solchen Zuspruch. Das gemeinsame Beten und Singen sind Grundnahrung für meinen Glauben. So traue ich mich zu glauben, dass Gott mein Leben leitet und behütet. Ich wage, das zu glauben, und füge doch gleich an: bitte, lass mich das glauben! Was ich glaube, kommt nicht als Behauptung daher. Es ist Tasten und Suchen und es ist ein Bitten um Finden und Ankommen.

Wer A sagt muss auch B sagen. Manchmal kann die Reihenfolge auch umgekehrt sein. Die jungen Leute von den Demonstrationen für den Klimaschutz haben viel Vertrauen in uns Ältere und die von uns verantwortete Politik verlo-

ren. Manche sagen, dass alle Hilfe zu spät kommt. Ich teile mit ihnen Zweifel und Ungeduld. Im Rufen und Schreien um Hilfe kann es sein, dass ein Bibelwort in den Sinn kommt, das von Gottes Treue zu seiner Schöpfung spricht. Ja, das will ich glauben. Am Bett eines Sterbenden sind die Fragen nach Hilfe und Gewissheit drängend. Ich versuche, sie auszuhalten und mich ihnen auch selbst auszusetzen. Ich gehe mit auf die Suche nach Antworten und auf einmal ist es ein Liedvers, der Halt gibt und zu dem wird, was ich glaube und zusprechen kann. Was ich glaube, ereignet sich. Es schält sich heraus aus Hoffen und Zweifeln. Es entwickelt sich in einem Gespräch, in einem Gespräch mit mir selbst, das zu einem Gespräch mit Gott wird. Ich möchte nicht stumm werden, sondern in diesem Gespräch bleiben.

Lothar Wittkopf



**LEBENDIGER
ADVENTSKALENDER**

Auch in diesem Jahr laden wir wieder ein zum „lebendigen Adventskalender“. Wir treffen uns an den Wochentagen zwischen dem 2. und 20. Dezember um 18 Uhr vor den Häusern der Gemeinde. Wir singen Adventslieder, hören eine Geschichte oder ein Gedicht, kommen bei einer Tasse Tee ins Gespräch und gehen nach ca. 30 Minuten wieder unserer Wege.

Wir freuen uns darauf, Sie zu treffen, Christine Jeep

- Mo 2. Dez. Frau Jeschke, Altvaterstr. 14
- Die 3. Dez. Familie Jeep, Breisgauer Str. 35
- Mi 4. Dez. Familie Tekir, Lindenthaler Allee 73
- Do 5. Dez. Junge Gemeinde, Garten des Gemeindehauses
- Fr 6. Dez. Familie Hagen, Am Heidehof 28
- Mo 9. Dez. Frau Scharmann/ Frau Fuchs, Marinesteig 21
- Die 10. Dez. Christina Linden, Limastr. 28
- Mi 11. Dez. Konfirmanden, vor dem Gemeindehaus
- Do 12. Dez. Familie Aunap, Eiderstedter Weg 43
- Fr 13. Dez. Familie v. Oppen, Wasgenstr. 45
- Mo 16. Dez. Familie Eschenbach, Tewsstr. 17
- Die 17. Dez. Kindergarten am Dubrowplatz, **16 Uhr**
- Mi 18. Dez. Familie Ogrowsky/ v. Jagow, Am Heidehof 38
- Do 19. Dez. Familie Widmaier/ Polido, Eiderstedter Weg 4
- Fr 20. Dez. Familie Graack, Reifträgerweg 8

Die Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee wünscht Familie Albrecht von Herzen Glück zur Geburt ihrer Tochter Alma Jonte. Möge Gottes Segen immer um sie sein!

WUNSCHLIEDER-SING-GOTTESDIENST

AM 2. CHRISTTAG, 26. DEZEMBER 10.30 UHR

Liebe Gemeinde,
auch in diesem Jahr darf ich Sie herzlich zu dem alljährlichen Sing-Gottesdienst am 2. Christtag einladen. Wie im letzten Jahr bestimmen Sie die Lieder, die wir in der Johanneskirche gemeinsam zum Klingen bringen werden. Welche Advents- und Weihnachtslieder haben Sie geprägt, welche möchten Sie am 26. Dezember unbedingt noch einmal singen? Sie haben die freie Wahl. Schreiben Sie eines Ihrer Lieblings- Advents- oder Weihnachtslieder und Ihren Namen auf einen Zettel und stecken Sie ihn mir zu oder geben Sie ihn im Büro ab. Gern können Sie mir auch direkt eine E-Mail schicken (elisabeth.schulze@gemeinde-schlachtensee.de). Jede*r hat einen Wunsch frei. Mit Ihrem Wunsch nehmen Sie dann an einer Verlosung im Gottesdienst teil. Wenn wir Glück haben, wird die Fee der Musik auch in diesem Jahr dabei sein und uns bei der Verlosung zur Seite stehen. Ihre Wünsche nehme ich bis zum 3. Advent entgegen.

Es wird gleichzeitig mein letzter Gottesdienst in der Johanneskirche werden. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen für die zwei Jahre in Ihrer Gemeinde bedanken. Ihre Bereitschaft, gemeinsam mit mir Neues auszuprobieren, hat mich immer wieder erstaunt und mir viel Freude und Sicherheit gegeben.

Erinnerungen, die mir bleiben werden:

den Jugendkeller mit den Konfis und Teamer*innen zur Werkstatt umzubauen, in der Kinderkirche Königinnen zu krönen mit einem Windrad als Zepter, im Stall am Heiligen Abend eine bunte Party zu feiern, im Abendgottesdienst im Talar auf eine Leiter zu klettern, bis in die Nacht in den Gemeinderäumen zu diskutieren, zu erleben, wie Sie mit mir mitfiebert im Prüfungsgottesdienst ...

Das alles steht beispielhaft für die vielen schönen Momente, die ich mit Ihnen und Euch allen erleben konnte. Nun breche ich auf in das Leben nach dem Vikariat und werde ab Januar zunächst für eine Studienzeitvertreterin Pfarrerin in der Versöhnungsgemeinde an der Bernauer Straße sein. Ab Mitte Mai sind Sie dann herzlich Willkommen in Spremberg, der Perle der Lausitz, wo ich bis auf Weiteres als Pfarrerin arbeiten werde.

In Vorfreude auf den Dezember und mit Dankbarkeit grüße ich Sie herzlich,

Ihre Elisabeth Schulze



ABSCHIED VON UNSERER VIKARIN

In der Märzausgabe 2018 des Nachrichtenblattes stellte sich Elisabeth Schulze als neue Vikarin der Gemeinde vor. Sie schrieb damals, sie sei als gebürtige Dresdnerin in der Stadt Berlin und der Landeskirche gut angekommen. Sie nutzte damals eine Frage von Max Frisch: „Warum reisen wir?“ Zum Ende des Jahres geht ihre Reisezeit in der Kirchengemeinde Schlachtensee zu Ende. Viele werden Frau Schulze vermissen, ihre Freundlichkeit, Spontaneität, geistige Präsenz, Leichtigkeit und Tiefe, ihre Fröhlichkeit und ihre Ernsthaftigkeit, Menschenwärme und Zuwendung. Sie hat in Schlachtensee liebevoll und verbindlich gepredigt, für Kinder gespielt und Kinderkirche ermöglicht. Sie hat gesungen, musiziert, gelehrt, getauft, getraut, konfirmiert und beerdigt, seelsorglich begleitet und zu vielen Menschen eine Bindung aufgebaut.

Sie hat wie eine gestandene Pfarrerin gewirkt und sich durch Nichts und Niemanden erschrecken lassen.

Wir müssen sie ziehen lassen, obwohl wir uns als Gemeinde sehr gern eine Fortsetzung der Zusammenarbeit gewünscht hätten. Wir sind traurig über ihren Abschied und danken ihr für diese bereichernde Zeit, die wir während ihres Reisetopps in Schlachtensee erleben durften. Wir können der evangelischen Kirche in Spremberg nur gratulieren und überlegen, wie wir die 160 km Entfernung bei einem Gemeindeforum oder –ausflug zu überwinden vermögen.

Im Gottesdienst am 26. Dezember werden wir Elisabeth Schulze verabschieden.

Für den Gemeindeforumrat, Michael Juschka

NEUE KONFIRMANDEN

Wir laden sehr herzlich Jugendliche unserer Region, die 2006 geboren wurden, ein, sich zum Konfirmandenunterricht anzumelden.

Wir treffen uns das erste Mal am Samstag, den 9. Mai 2020. Der Gemeinde sollen die Jugendlichen im Kantatae Gottesdienst am 10. Mai 2020 vorgestellt werden. Vom 20. Mai bis zum 23. Mai wird die Konfirmandenfahrt ins Brandenburger Umland stattfinden.

Der wöchentliche Unterricht wird voraussichtlich mittwochs bzw. donnerstags im Gemeindehaus stattfinden, entweder in der gesamten Gruppe oder mit engagierten Teamern in Teilgruppen und dauert 75 Minuten. Außerdem finden an zwei Samstagen Workshops statt und andere Aktivitäten gehören mit zum verbindlichen Konfirmandenunterricht.

Die Konfirmandenzeit endet im April/Mai 2021 mit der Feier der Taufe beziehungsweise der Taufbestätigung (Konfirmation). Wir freuen uns sehr, wenn Ihr Kind sich für diese Gemeinschaftserfahrung im Raum der Kirche interessiert. Sie können Ihr Kind bereits jetzt, spätestens jedoch bitte bis zum 20. März 2020, im Gemeindebüro anmelden. Bringen Sie bitte dafür die Geburtsurkunde, das Religionszeugnis und gegebenenfalls die Taufurkunde mit.

Nähere Auskünfte geben wir bei einem Elternabend oder Sie nehmen mit uns direkt Kontakt auf.

*Wir freuen uns auf die neuen Konfirmand*innen!
Pfarrer Michael Juschka*

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Die Wahl zum neuen Gemeindekirchenrat hat folgendes Ergebnis: Christine Jeep (209 Stimmen), Till Hagen (192 Stimmen), Dr. Martin Eisenhauer (178 Stimmen) und Anna Thieme (168 Stimmen) wurden als neue Älteste gewählt. Sie werden am 2. Sonntag im Advent am 8. Dezember im Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Mit den vor drei Jahren gewählten Ältesten Clemens Kabel, Hans Schulz, Philine von Blanckenburg und Carolin Zeidler sowie den ParrernInnen bilden sie den Gemeindekirchenrat. Ersatzälteste sind Herr Leonard Unteutsch, Frau Dr. Ricarda Vulpius und Frau Sabine Tekir. Die Ersatzältesten werden am 12. Januar 2020 im Gottesdienst eingeführt. Aus dem GKR scheidern folgende Älteste bzw. Ersatzälteste aus: Karin Bräunig, Dr. Jan Hagen und Herr von Recklinghausen. Wir werden die Genannten im Gottesdienst am 8. Dezember mit Dank verabschieden. Von 3200 Wahlberechtigten gaben 304 Gemeindeglieder ihre Stimme ab. Die Wahlbeteiligung lag bei 9,5%. Die konstituierende Sitzung des neuen Gemeindekirchenrats findet am 9. Dezember statt.

Die Sanierungsarbeiten des Gemeindehausdaches sind abgeschlossen. Der Dachfirst wurde um eine Ziegellänge erhöht. Die Denkmalschutzbehörde hatte dieser Veränderung zuvor zugestimmt. Möglicherweise ist Ihnen die Erhöhung des Firstes durch die gute Ausführung noch gar nicht aufgefallen. Bevor wir weitere, notwendige Baumaßnahmen planen und beantragen (Glasfassade, Grundmauern), werden wir nach eingehender Prüfung und intensivem Fachgespräch eine neue Photovoltaikanlage auf dem Gemeindedach installieren lassen. Wir werden wieder um ein freiwilliges Kirchgeld bitten. Briefe dazu werden demnächst verschickt. Die Spenden werden u.a. für die Neuinstallation der Photovoltaikanlage genutzt, die unser Gemeindehaus mit eigenem Strom versorgt und die regenerative Energiegewinnung fördert.

Michael Juschka



WEIHNACHTSPÄCKCHEN

Am Heiligen Abend feiert die Berliner Stadtmission mit wohnungslosen und bedürftigen Menschen Weihnachten. Jeder und Jede wird dabei mit einem Päckchen bedacht. Im letzten Jahr konnten wir wieder zahlreiche Päckchen zur Stadtmission bringen und haben damit große Freude ausgelöst.

Legen Sie Dinge des täglichen Bedarfs: Süßigkeiten, Tabak oder Zigaretten (bitte nichts Alkoholisches), Papiertaschentücher, Seife, Zahnpflegemittel, Socken, Handschuhe, Schal, Mütze mit einem weihnachtlichen Gruß in Ihren Schuhkarton; vielleicht auch mit Nennung der Kirchengemeinde und kennzeichnen Sie außen, wenn eine Frau die Empfängerin sein soll.

Bitte bringen Sie Ihr Päckchen bis Montag, den 16. Dezember in den Vorraum vor dem Gemeindebüro im Gemeindehaus. Es wird dann rechtzeitig zum Zentrum der Berliner Stadtmission am Hauptbahnhof gebracht.

Es dankt Ihnen und wünscht viel Freude beim Packen Ihre
Karin Putzke Tel. 803 41 78



Brot für die Welt

STRASSENKINDER IN KENIA



Wie bereits im letzten Jahr, haben sich die diesjährigen Konfirmand*innen, nachdem sie sich die zur Auswahl stehenden Projekte gegenseitig vorgestellt haben, für eins, der von Brot für die Welt geförderten Projekte entschieden, auf das die Gemeinde in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk legen wird.

Die Wahl fiel auf das Projekt zur Unterstützung für Straßenkinder in Kenia. Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche, die in Kisumu, der drittgrößten Stadt Kenias, auf der Straße leben. Die meisten von ihnen sind von zu Hause ausgerissen, da sie die Armut, die Prügel und die Perspektivlosigkeit nicht mehr ausgehalten haben. Nun stehen sie am alleruntersten Ende der Gesellschaft. Sie ernähren sich von Essensresten, die sie sich von Gästen einiger Restaurants erbetteln, schlafen zwischen dreckigen Pappkartons und Reissäcken und mit jedem Morgen beginnt ein weiterer Tag im Kampf ums Überleben. Um diesen Kindern zu helfen und ihnen eine neue Chance zu bieten, hat Davies Okombo, der als Kind selbst einige Monate auf der Straße gelebt hat, die Organisation Uhuru Community Development Project (UCDP) gegründet. Mit ihrer Hilfe setzt er sich für die Rechte von Kindern ein. Das momentan 12 köpfige Team von UCDP, das von Brot für die Welt finanziert wird, unterstützt die Straßenkinder, indem es sie mehrmals wöchentlich auf den Plätzen, auf denen sie leben, besuchen kommen. UCDP bringt den Kindern Essen, betreibt Seelsorge und steht ihnen mit einer mobilen Klinik zur medizinischen Versorgung zur Seite. Das weitreichende Ziel der Organisation ist es, die Kinder wieder in ihre Familien zu bringen und dafür zu sorgen, dass sie zur Schule gehen und später einen Ausbildungsplatz bekommen. Neben ihren Aufgaben im direkten Umgang mit den Kindern, veranstalten die Sozialarbeiter von UCDP auch regelmäßig Elternsprechstunden, in denen sie über die Rechte der Kinder per Gesetz aufklären. Mithilfe dieser Maßnahmen wurden seit 2014 jedes Jahr ca. 60 Kinder zurück in ihre Familien gebracht. Zudem konnte UCDP bereits einige Ausbildungsplätze an ehemalige Straßenkinder vermitteln und sie überzeugen, wieder zur Schule zu gehen. Um in Zukunft noch mehr Straßenkindern zu helfen, benötigen sie weiterhin finanzielle Unterstützung.

„Wir wollen den Kindern, die auf der Straße leben, ihre Menschenwürde zurückgeben und dafür sorgen, dass sie langfristig eine bessere Zukunft haben.“

Weitere Infos zu diesem Projekt finden sie unter:

https://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/media-pool/downloads/projekte/kenia-strassenkinder/BfdW_Projektinformation_Kenia-Strassenkinder.pdf

Laura Lenkeit

GIG-KALENDER

„KIEZGESCHICHTEN 2020“

Aus „GiG - Getragen in Gemeinschaft. Hochbetagt am Rande der Stadt“ wurde „GiG – Getragen in Gemeinschaft. Jung und Alt im Kiez“. Denn das ist das, wofür GiG steht. Das Projekt des Ev. Kirchenkreises Teltow Zehlendorf beschäftigt sich im vierten Jahr mit den Herausforderungen des Alterns hier im Südwesten Berlins und schafft Begegnungen zwischen Jung und Alt. Weitere Infos zu den einzelnen Projekten unter: www.gig-jungundalt.de

Beim zweiten Mal kann man schon fast von Tradition sprechen. Nachdem im letzten Jahr der Kalender „Schlachtensee Kiezgeschichten“ so viel Zuspruch gefunden hat, ist ab Dezember nun der Kalender „Kiezgeschichten“ 2020 erhältlich. Für 2020 entschloss sich das Team von GiG neben Geschichten aus Schlachtensee auch Geschichten aus weiteren Kiezen im Berliner Südwesten zu sammeln.

Damit diese „Kiezgeschichten“ mit möglichst vielen Menschen geteilt werden können, wurde dieser Kalender gestaltet, der die Menschen zu Hause erreichen und über ein Jahr lang mit kleinen persönlichen Erinnerungen aus den einzelnen Kiezen erfreuen soll. Dabei handelt es sich um persönliche Ereignisse und Erlebnisse, die die Autoren (häufig Persönlichkeiten der älteren Generation) mit ihrem Kiez verbinden.

Der Kalender ist als Wendekalender konzipiert. So kann man jeden Monat eine der zwölf Kiezgeschichten lesen, Neues erfahren oder Altes in Erinnerung bringen. Auf der Vorderseite eines jeden Monats findet man ein ansprechendes Bild und eine Monatsübersicht mit genügend Platz für Notizen. Auf der Rückseite befindet sich dann die dazugehörige Kiezgeschichte zu dem Bild der Vorderseite.

Der Kalender 2020 wird ab Dezember an verschiedenen Orten* mit der Bitte um eine Spende von 10,- Euro erhältlich sein:

- terre-des-hommes-Basar im Gemeindezentrum Schlachtensee, Freitag 6. Dezember von 15-17 Uhr
- Gemeindebüro Nikolassee, Kirchweg 6, (Öffnungszeiten: Di 15-18 Uhr, Do 10-14 Uhr, Fr 9-12 Uhr)
- Gemeindebüro Schlachtensee, Matterhornstr. 37/39, (Öffnungszeiten: Mo und Mi 9-13 Uhr, Do 17-19 Uhr, Fr 10-12 Uhr)

*Es wird weitere Orte geben, an denen der Kalender erhältlich ist, die bei Redaktionsschluß aber noch nicht bekannt waren.

Weitere Infos unter www.gig-jungundalt.de oder bei Nicole Herlitz - Projektkoordinatorin GiG, T: 0172-20 33 439, E: info@gig-jungundalt.de



CÄSAR VON HOFACKER

GEDENKABEND 20. DEZEMBER, 18 UHR,
ZEHLENDORFER DORFKIRCHE

Am 20. Dezember 1944 wurde Cäsar von Hofacker in Plötzensee hingerichtet. Er war der führende Kopf des militärischen Widerstandes am 20. Juli 1944 in Paris und wurde vom sogenannten Volksgerichtshof am 30. August 1944 zum Tode verurteilt. Bei dem Schauprozess unter dem Vorsitz von Roland Freisler unterbrach er diesen mit den Worten „Sie schweigen jetzt, Herr Präsident! Denn heute geht es um meinen Kopf. In einem Jahr geht es um Ihren Kopf!“ und vertrat seine Überzeugung mutig und vorbehaltlos.

Cäsar von Hofacker lebte mit seiner Familie in der Niklasstraße. Die Briefe an seine Kinder zeugen vom tiefen christlichen Glauben als Fundament für seinen Weg in den Widerstand. Die Familien der Widerständler des 20. Juli wurden in Sippenhaft genommen, die Kinder in einem abgelegenen Heim im Harz isoliert. Die Enkeltochter von Cäsar von Hofacker, Freifrau v. Riedesel-Eisenbach, hat in einem bewegenden Buch das Schicksal dieser „Geisterkinder“ und ihrer Familie beschrieben. Sie wird an dem Gedenkabend über ihren Großvater sprechen und aus ihrem Buch lesen. Wir beginnen den Abend mit einer kurzen Andacht, die uns Mathias Aettner halten wird. Wir laden Sie ganz herzlich ein zu diesem Gedenkabend in der Zehlendorfer Dorfkirche mit einem Beitrag und Lesung der Enkeltochter Freifrau v. Riedesel-Eisenbach.

*Dirk Jordan,
AG Spurensuche*

KIRCHE FÜR EINSTEIGER

JOHANN HINRICH WICHERN

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst ein, dann zwei, dann drei, dann vier...“. In diesen Tagen erfreut uns wieder der Adventskranz. Johann Hinrich Wichern hat nicht nur den Adventskranz erfunden, sondern gilt vor allem als einer der bedeutendsten Kirchenreformer des 19. Jahrhunderts. Darüber hinaus begründete er die Diakonie und das Konzept der Inneren Mission.

Er wurde als ältestes von sieben Kindern am 21.4.1808 in Hamburg geboren. Zunächst besuchte er eine Privatschule, später ein humanistisches Gymnasium. Als er 15 Jahre war, starb sein Vater. Er verließ die Schule, um als Privatlehrer mit für den Unterhalt der Familie zu sorgen. In dieser Zeit wurde er stark von der Erweckungsbewegung geprägt. Sie ist eine Strömung im Christentum, bei der ein persönliches Glaubenserlebnis im Vordergrund steht, das den Einzelnen zum Glauben erweckt. Charakteristisch sind persönliche Bekehrungen und bewusst erlebter Glaube, unter Umständen auch gegen die herrschende kirchliche Lehre.

Sein Abitur holte Johann Wichern später nach. Unterstützt von einem Stipendium und Freunden seines Vaters konnte er in Göttingen und Berlin Theologie studieren. Während seines Studiums lernte er mehrere Menschen kennen, die großen Einfluss auf seinen späteren Lebensweg hatten, unter ihnen beispielsweise der Theologe Schleiermacher oder der Arzt Nikolaus Heinrich Julius. In Berlin erwacht darüber hinaus sein Blick für die sozialen Nöte einer schnell wachsenden Stadt.

Wichern galt als umtriebiger Mensch mit missionarischem Pathos. In seinen Augen waren Staat und Kirche nicht in der Lage, auf die Armut in Deutschland angemessen zu reagieren. Er wollte als Lehrer nicht disziplinieren und korrigieren, sondern Lebensraum für Kinder schaffen, in dem sie zu guten Bürgern und Christen heranwachsen konnten. Nach seinem Studium hatte er eine Tätigkeit als Lehrer in einer Sonntagsschule angenommen. Diese sollte verwahrlosten Kindern sowohl elementare Schulbildung als auch biblische Geschichten vermitteln. Das wichtigste Resultat seiner Arbeit war für Wichern, dass er einen genauen Einblick in die schweren sozialen Nöte der Eltern dieser Kinder gewann. Um den Kindern zu helfen, gründete er 1833, 25-jährig, in einer alten Bauernkate bei Hamburg, das Rauhe Haus zur „Rettung verwahrloster und schwer erziehbarer Kinder“. Das Rauhe Haus war kein Arbeits- und Waisenhaus, sondern eine Einrichtung, in der die Kinder in familienähnlichen Verhältnissen aufwachsen sollten.



Foto: Wikipedia

Angeleitet wurden sie von „Brüdern“, zumeist Handwerker, die Wichern selber für diese Aufgabe ausgebildet hatte. Die Einrichtung hatte von Anfang an so großen Zulauf, dass sie schnell über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannt wurde und sich zu einem Vorbild moderner Jugendfürsorge entwickelte. 1858 gründete Wichern in Berlin das Johannesstift als weitere Brüderanstalt.

Doch Wicherns Ideen gingen über den begrenzten Bereich der Jugendhilfe hinaus. Er wollte die Kirche insgesamt reformieren. Auf dem ersten Kirchentag in Wittenberg im Revolutionsjahr 1848

hielt er eine fünfstündige (!) Stegreifrede, in der er die Notwendigkeit einer Inneren Mission für die Kirche begründete, weil Industrialisierung und Verstädterung großen Teilen der Bevölkerung Armut und Verelendung brachten. 1849 wurde der „Centrallausschuss für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche“ auf seine Initiative hin gegründet. Dieser Centrallausschuss ist der direkte Vorläufer des heutigen Diakonischen Werkes.

So revolutionär Wicherns Sozialreformen innerhalb der Kirche und auch für die Gesellschaft waren, so konservativ und rückwärtsgewandt waren sein Staats- und Herrschaftsverständnis. So unterstützte er König Friedrich Wilhelm IV von Preußen bei einer Reform des Strafvollzugs, bei der die Häftlinge in Einzelzellen untergebracht und keinen Kontakt zu Anderen haben sollten. Allerdings scheiterte Wichern mit seiner Reform schließlich am Preußischen Landtag, der das System als unmenschlich ablehnte. Die Ideen der 1848er Revolution lehnte Johann Wichern ab. Kommunismus und Sozialdemokratie waren in seinen Augen gottlos und für die Verelendung der Menschen mitverantwortlich. Er war kein Sozialreformer im politisch-strukturverändernden Sinn. Nicht der gesellschaftliche Wandel schien ihm geeignet, das soziale Elend zu beenden, sondern ein Leben entlang religiöser Werte. 1873 erlitt er einen ersten Schlaganfall, von dem er sich nicht wieder erholte. 1881 starb er.

Die Impulse für Diakonie und Innere Mission sowie der Blick für soziale Notsituationen von Kindern sind ein wertvolles Erbe Wicherns - und der Adventskranz. Als die Kinder im Rauhen Haus ihn immer wieder mit der Frage quälten, wann endlich Weihnachten sei, nahm er ein Wagenrad, steckte 19 kleine und vier große Kerzen drauf und entzündete jeden Tag eine Kerze vom 1. Advent bis Heilig Abend. Advent, Advent, ein Lichtlein brennt....

Beatrix von Foerster

JAHRESTHEMA 2020 KIRCHE UND MUSIK



„Singt dem Herrn ein neues Lied“ (Psalm 98), „Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen, lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen“ (Psalm 150). So steht es in der Bibel und damit weist sie uns bereits darauf hin, dass Kirche und Musik zusammengehören. Beide verkünden die Worte Gottes, lassen sie aber auf ganz unterschiedliche Weise lebendig werden, sei es in einer Predigt, sei es mit einem Kirchenlied, mit Gesang unterschiedlicher Stillrichtungen oder durch Orgelmusik. Kirchenmusik ist wie ein Fenster zum Glauben: sie öffnet den Raum für individuelle (spirituelle) Erfahrungen. In fast jeder Weltreligion spielt Musik eine wichtige Rolle. Kirchenmusik vermittelt geistliche Texte, schafft eine eigene religiöse Sprache und belebt kirchliche Traditionen mit alten und neuen Klängen.

Eine Kirche ohne Musik ist ein bisschen wie eine Gesellschaft ohne Kultur: ihr würden viele unterschiedliche Ausdrucksformen fehlen und viele Menschen würden gar nicht erst über die Schwelle einer Kirche treten. Die Johanneskantorei, verschiedene Chöre, ein Gitarrenkurs, ein Posaunenchor sowie ein Blechbläserensemble binden Menschen in unsere Gemeinde ein und lassen sie zu aktiven Mitgliedern des Gemeindelebens werden. Zwischen denen, die singen und spielen, und all jenen, die zuhören, entsteht eine Gemeinschaft, was der Kern einer christlichen Gemeinde ist.

Die Bedeutung von Musik für Kirche und Gemeinde regte das Redaktionsteam an, Kirchenmusik in all ihren Formen und Abwandlungen zum Schwerpunktthema des Gemeindeblattes für das kommende Jahr zu machen. Wir wollen auf die Rolle der Musik bei der Verkündigung von Gottes Wort hinweisen, verschiedene Formen der Verknüpfung von Liturgie und Musik darstellen, auf die Vielfalt der Kirchenmusik in Schlachtensee eingehen, aber auch über den Tellerrand hinausblicken und erkunden, welche Musikformen es in anderen Gemeinden gibt, die Rolle der Musik als Mittel zu Völkerverständigung, z.B. bei Taizé beleuchten, uns damit beschäftigen, wie die Jugend Kirchenmusik mitgestaltet, traditionelle und zeitgenössische Kirchenmusik vorstellen, aber auch sehen, wo Kirchenmusik abseits der Kirche eine Rolle spielt, sei es in der Werbung, beim Chor Flashmob in einem Kaufhaus oder beim Adventssingen vom 1. FC Union Berlin.

So wollen wir im kommenden Jahr ein weites Spektrum ausbreiten, um der Vielfältigkeit von Kirche, Musik und den beteiligten Menschen gerecht zu werden. Und vielleicht ergibt sich ja auch die Möglichkeit zu einem besonderen Konzertbesuch.

Beatrix von Foerster

ADVENTSKONZERT

SONNTAG, 15. DEZEMBER, 17 UHR, JOHANNESKIRCHE

Liebe Leserinnen und Leser,

am 3. Advent musizieren zum zweiten Mal zwei Chöre - die Johanneskantorei Schlachtensee und die Kantorei Nikolassee - unter der Leitung von Igor Schestajew zusammen beim Adventskonzert. Zu hören sind sowohl Chorwerke mit instrumentaler Begleitung – Magnificat RV 610 von Antonio Vivaldi, die Kantate „Süßer Trost, mein Jesus kömmt“ von Johann Sebastian Bach, die Weihnachtsmesse von Ferdinand de La Tombelle und die Weihnachtshymne von Felix Mendelssohn Bartholdy als auch reine instrumentale Musik – 3. Satz aus dem Cellokonzert Nr. 1 C-dur von Joseph Haydn und Sicilienne aus der Suite Opus 5 für Orgel von Maurice Duruflé.

Der französische Romantiker La Tombelle schrieb eine wohlklingende Weihnachtsmesse unter Verwendung bekannter Weihnachtsgesänge. Er integrierte in allen vier Sätzen Fragmente, vornehmlich der Noels; diese Zitate treten zumeist in der vom Komponisten stammenden Orgelstimme auf. La Tombelle war ein vielseitiger und fruchtbarer Komponist: Er schuf weltliche Vokalwerke, Orchester-, Kammer-, sowie Klavier-, und Orgelmusik. In der letzten Schaffensphase legte er den Schwerpunkt auf die Komposition geistlicher Vokalwerke. Dass einige satztechnische Beschränkungen nicht den Verzicht auf Ausdrucksstärke bedeuten muss, zeigt diese kurze Weihnachtsmesse, die harmonisch und melodisch ganz in der Tradition französisch-romantischer Kirchenmusik steht. Als krönender Abschluss des Abends erklingt das Lied „Hark, the Herald Angels sing“. Es gehört zu den noch heute bekannten Kirchenliedern des englischen Methodistenpredigers Charles Wesley. Weltweit bekannt wurde es, als der spätere Direktor der Guildhall School of Music, Dr. William H. Cummings, diesen Text im Jahre 1856 mit der Melodie des zweiten Satzes aus Mendelssohns Festgesang (1840) verband. Cummings setzte nach dem Orchestersatz von Mendelssohn den Vokalsatz aus. Seither zählt Wesleys Lied zu den beliebtesten Weihnachtsliedern englischer Sprache.

Zu diesem festlichen Adventskonzert laden wir Sie ganz herzlich ein!

Der Vorverkauf beginnt ab 1. Dezember. Man kann die Karten im Büro bestellen oder kaufen.

Ihr Igor Schestajew

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegemeinderat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix v. Foerster, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Susanne Rüster, Michael Schirmann, Elisabeth Schulze, S.v.Wulffen. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt. Die nächste Ausgabe erscheint am 26. Januar, Redaktionsschluss: 7. Januar

ABSCHIED VON FRAU UTZT UND HERRN MURAWSKI



Die Gemeinde Schlachtensee dankt ihren beiden scheidenden Mitarbeitern für ihren verdienstvollen Einsatz für die Gemeinde: Michael Murawski verlässt uns nach 34 Dienstjahren. Wen hat er nicht alles kommen und gehen sehen? Er war eine feste Größe in der Gemeinde, mit seiner Wohnung oben im Pfarrhaus immer mitten drin. Mit seinem handwerklichen Geschick und der Freude am Gestalten hat er bei unzähligen Gelegenheiten im Hintergrund dafür gesorgt, dass alles klappt. Die Jugendlichen der Gemeinde hatten in ihm einen verlässlichen Fürsprecher. Frau Utzt war im Gegensatz zu ihm „nur“ 10 Jahre bei uns. Mit ihrer zugewandten freundlichen Art hat sie in der Küsterei wichtige Akzente gesetzt. Wir wünschen beiden und ihren Angehörigen alles Gute und Gottes Segen für die Zeit, die vor ihnen liegt!

Der Gemeindegemeinderat für die Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee

Zum Jahresende gehen zwei langjährigen Mitarbeitern der Kirchengemeinde in den Ruhestand. Anlass für einen persönlichen Rückblick, aber auch Ausblick.

Michael Murawski, ein ‚Urgestein‘ der Kirchengemeinde, erinnert sich an seinen ersten Arbeitstag im November 1985: "Bei der Rückfahrt von einer Kirchenbesichtigung hätte ich mich mit dem Bus im Dunklen fast verfahren. Mir fiel ein Stein vom Herzen, als ich die Senioren endlich heil zurück gebracht hatte." Der berufliche Werdegang von Herrn Murawski war abwechslungsreich. Nach einer 3jährigen Ausbildung zum Betonbauer (1971-1974) arbeitete er noch weitere 11 Jahre in diesem Beruf, und orientierte sich nach der Insolvenz seines Arbeitgebers neu. Als Kirchwart sorgte Herr Murawski in Mitverantwortung für die Grundstückspflege und die Instandhaltung von Kirche und Gemeindehaus. Er wirkte bei der Betreuung umfangreicher Bauarbeiten mit, als in den Jahren 1998 -2000 der alte Zwischenbau des Gemeindehauses abgerissen und durch eine moderne Glasarchitektur ersetzt wurde. Es fielen unterschiedliche Aufgaben an, etwa das Aufziehen der Turmuhr, die Sanierung der Treppe im Kindergarten, der Bau von Kulissen für Aufführungen. Herr Murawski war der Ansprechpartner fürs Technische und Handwerkliche rund um den Kirchbetrieb. Bedeutsam war für ihn, dass die 750 Jahre alte Glocke im September 2016 wieder im Kirchturm aufgehängt wurde. Sie ist aus Bronze, wurde etwa um 1260 im Kloster Lehnin gegossen und ist die älteste noch betriebene Kirchenglocke Berlins. Früher schlug Herr Murawski sie von Hand an, jetzt wird sie durch elektrische Fernbedienung von den Gemeinde-Ältesten bedient - ausschließlich, wenn die Gemeinde das Vaterunser betet, insgesamt sieben Mal.

"Meine Aufgaben erstreckten sich zuweilen auch auf die Gottesdienste", erzählt Herr Murawski. "Früher hatte ich Dienst bei allen Amtshandlungen und Gottesdiensten, ich habe auch öfter im Kindergottesdienst mitgeholfen, wenn die Kinder in einem anderen Raum spielten, sangen, bastelten. Als ich von 2006 bis 2015 den Hausmeister der Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde vertrat, fiel der Kirchdienst weg und wurde von den Ältesten übernommen."

Befragt zu seinen Beobachtungen in 35 Jahren als Kirchwart

in Schlachtensee: "Die Gemeindeglieder sind im Durchschnitt jünger geworden und es sind mehr Kinder da. Das Kirchengebäude ist moderner und aufgeräumter. Natürlich kommen auch immer wieder Ideen für die Gestaltung des Gemeinlebens auf, die sich, wenn man so lange da war wie ich, auch schon mal wiederholen. Ich bedaure, dass die Arbeit mit den Zivildienstleistenden weggefallen ist, sie hat mir viel Freude gemacht.

Zum Abschied möchte ich mich bei allen Kollegen, Gemeindegliedern und Freunden für die schöne Zeit bedanken. Ich werde das Arbeitsleben in der Kirchengemeinde Schlachtensee in guter Erinnerung behalten. In meinem Ruhestand werde ich mich intensiver um meine Familie, insbesondere um meine 10jährige Tochter, kümmern. Ich freue mich auf die Herausforderung als Rentner."

Der erste Arbeitstag von Frau Marina Utzt war der 2. Januar 2009. Da arbeitete sie schon einige Jahre in der Küsterei der Stephanus-Kirchengemeinde in Zehlendorf und in der Potsdamer Kirchengemeinde Bornstedt. Bevor sie zur Kirche kam, arbeitete Frau Utzt als MTLA in der Forschung der Freien Universität, anschließend im Zentrallabor des Hubertus-Krankenhauses. Ihre Tätigkeit in der Gemeinde beschreibt sie so: "Ich war zuständig für alle in einer Küsterei anfallenden Tätigkeiten, etwa die Vorbereitung von Amtshandlungen und das Führen der Kirchenbücher. Außerdem hielt ich donnerstags die Spätsprechstunde ab." Auf die Frage, was ihr bei ihrer Arbeit in der Anlaufstelle der Gemeinde besonders wichtig war: "Mich freundlich um die Belange der Besucher zu kümmern, ihnen die ‚Schwellenangst‘ zu nehmen."

Verbunden ist Frau Utzt mit der Gemeinde Schlachtensee schon lange: Sie selbst hat im früheren Gemeindehaus am Ilsesteinweg zwei Jahre Konfirmandenunterricht bei Pfarrer Linke gehabt und hat dort die Terre des hommes-Basare besucht. "Meine Tochter war sechs Jahre", erzählt Frau Utzt, "da habe ich sie zu Kindernachmittagen ins Gemeindehaus Ilsesteinweg gebracht."

Sie war eine freundliche, zugewandte Mitarbeiterin mit großer Bereitschaft, auch häufig als Vertretung einzuspringen.

Susanne Rüster

ALS CHRISTINNEN UND CHRISTEN VOM JUDENTUM LERNEN

GEMEINDEABEND AM 24. JANUAR 2020, 19 UHR

Wie legt eine Rabbinerin oder ein Rabbiner die Bibel aus? Frau Hasselmann wird uns in Grundlagen der jüdischen Bibelauslegung mit hineinnehmen und uns an ausgewählten Abschnitten zeigen, wie sich ein Verständnis einer Bibelstelle im Zusammenklang von Tora und Tradition entwickelt. Wir freuen uns auf diesen Abend mit Ihnen. Es ist ein für Kirchen wichtiges Lernfeld.

Milena Hasselmann und Michael Juschka

GEDENKSTÄTTENFAHRT

NACH THERESIENSTADT VOM 21.5. – 24.5.2020

Der erfahrene Religionspädagoge der Evangelischen Berufsschularbeit (Jugendbildungsstätte Haus Kreisau) und M.A. in Holocaust Communication bietet eine Gedenkstättenfahrt nach Terezin an. Bei Interesse nehmen Sie bitte direkt Kontakt auf:

Lothar Schnepf: Tel: 03328 – 937082, 0151 – 50575365, E-Mail: schnepf5@online.de

TAGUNG DER KREISSYNODE

AM 15. UND 16. NOVEMBER

Es ging um Digitalisierung. Dazu gab es Samstag einen Impulsvortrag von Ingo Dachwitz, einem Medien- und Kommunikationswissenschaftler, der kirchliche Organisationen bei der digitalen Transformation berät. Er erläuterte, dass die Evangelische Kirche zwar die Notwendigkeit von Digitalisierung erkannt habe, aber noch oft mit Skepsis auf die Nutzung von Social-Media-Plattformen reagiere, obwohl die Hürden für die Mitwirkung so niedrig wie nie sind. Kirche hat sich in seinen Augen verändert. Sie ist kommunikativer geworden. Er nannte verschiedene Seiten im Netz (z.B. „Jana“, „Gunnar Engel“), Blogs und Podcasts, über die Menschen leicht in einen Dialog miteinander zu religiösen Themen treten könnten oder die zum Gottesdienst einladen. Dadurch ist Kirche heute nicht mehr nur ein Ort, sondern ein Netzwerk und Gemeinde versteht sich demzufolge mehr und mehr als vernetzte Gesellschaft. Dabei entstehen allerdings auch Spannungsfelder, die im Auge behalten werden müssen. Wie muss mit dem Wunsch nach Freiheit im Angesicht von Datafizierung umgegangen werden? Wie verhalten sich Cybermobbing und Scham zueinander oder Hatespeech und Nächstenliebe?

Anschließend wurde der sehenswerte YouTube Film „Bereit für Neues- Arbeiten im Kirchenkreis Zehlendorf“ gezeigt. Jeremias Treu, Studienleiter im AKD, präsentierte die „KonApp, eine App für Konfis“, die Konfirmand*innen persönlich gestalten können und die biblische Texte und ein Lexikon enthält.

Die Tagung war die letzte ihrer sechsjährigen Amtszeit. Sie endete mit einem großen Dank an alle Verantwortlichen für ihre Tätigkeit.

Beatrix von Foerster

KUNST UND KAFFEE

BERLINISCHE GALERIE – BAUHAUS
SAMSTAG, 11. JANUAR, 11.45 UHR,

2019 war das Bauhaus immer wieder Thema. Die Berlinische Galerie zeigt nun berühmte, bekannte und vergessene Originale und erzählt die Geschichte hinter den Objekten. Über 1.000 Exponate werden ausgestellt – sie stammen aus den Beständen des Bauhaus-Archivs, Leihgaben aus internationalen Sammlungen, die das Bauhaus-Erbe neu betrachten. An 14 Schlüsselobjekten werden 14 Fallgeschichten entfaltet. „original bauhaus“ beleuchtet, wie Unikat und Serie, Remake und Original in der Geschichte des Bauhauses unzertrennlich verbunden sind.

Wie treffen uns am S-Bahnhof Mexikoplatz zum Zug 10.00 (Schlachtensee um 9.58), fahren bis Anhalter Bahnhof und mit dem M29 bis Waldeckpark. Von dort sind es noch knapp 400m zu Fuß. Die Führung beginnt um 11.15; wer direkt hinkommt, sollte bitte um 11.00 dort sein.

Wir bitten um verbindliche (!) Anmeldung bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com oder bei Herrn Till Hagen, Mail: hagen@gmx.de. Bitte hinterlassen Sie eine Telefon-Nr. oder Mail-Adresse, damit wir Sie ggf. erreichen können.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Till Hagen

DER TOTE DICHTER ...

Unser Gemeindeglied Helmut Schweckendieck ist unter die Buchautoren gegangen. Er lebt seit 1960 in Schlachtensee; 1967 wurde er von Pfarrer Dr. Manfred Karnetzki in der Johanneskirche konfirmiert. Seine leider früh verstorbene Ehefrau Gesa-Mariette Schweckendieck hat viele Jahre im Frauenchor unter Ada Belidis mitgewirkt. Helmut Schweckendieck hat seine Erlebnisse und Erfahrungen als Vorsitzender Richter einer Großen Strafkammer am Landgericht Berlin niedergeschrieben. Ergebnis ist das kürzlich erschienene Buch „Der tote Richter und andere (Mord-)geschichten“ (ISBN-Nr. 978-3-7481-1835-0). Der Autor schildert anschaulich, informativ und unterhaltsam, mitunter ironisch, auch kritisch und selbstkritisch, die spannendsten und dramatischsten Fälle seiner Richter-Laufbahn, so das Verfahren um die Pokerräuber vom Potsdamer Platz und das Verfahren um den gewaltsamen Tod von Jonny K. auf dem Alexanderplatz, das die Öffentlichkeit in besonderem Maße bewegt hat. Das Buch zum Preis von nur 9,99 € ist über den Buchhandel (z.B. über die Buchhandlung Hansen in der Altvaterstraße 2) oder über das Internet zu beziehen.

ANZEIGEN

IMMOBILIEN
Olaf Goltz

diskret – unabhängig – erfolgsorientiert

Suche für vorhandenes Klientel
Häuser, Villen, Eigentumswohnungen jeder Art

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

Beratung
Bewertung
Vermittlung
Verwaltung
Hausbetreuung

Urselweg 12
14163 Berlin
Tel. 030 80498043
eMail: o-goltz@t-online.de

Zuverlässige Haushaltshilfe gesucht!

2x wöchentlich für 1-Personen-Haushalt
am S-Bahnhof Schlachtensee.

Tel. 801 11 64

GREVE
Bestattungen

Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de

BAUHOFF

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

BRKD NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

Wüstenrot Immobilien

Ausgezeichnete Beratung. Hohes Kundenvertrauen.
Verkaufen Sie Ihre Immobilie mit Wüstenrot Immobilien.

Ihr Ansprechpartner:
Steffen Horn
info@wi-berlin.de | Telefon 030 8245164

SEHR HOHES KUNDEN-VERTRAUEN 2018
Wüstenrot Immobilien GmbH
WirtschaftsWoche

wüstenrot
Wünsche werden Wirklichkeit.

MALERMEISTERBETRIEB
GEBRÜDER BERG

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE KOSTENLOS!

ENGEL & VÖLKERS

Besonderer Service für besondere Kunden!
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

Unterkunft für ihre Gäste
Ferienwohnung in Schlachtensee
60 qm, bis 4 Personen
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)
Tel.: 801 76 73
oder 0172 - 381 76 72



Exklusiv-Ferienwohnung Goting/Föhr: ehlers.berlin@online.de

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

Wohnungssuche

Freundliche Musikerin/Musikpädagogin, sucht ein Zimmer oder eine Einliegerwohnung in Schlachtensee. Beteiligung an Garten- und Hauspflege sowie weitere unterstützende Tätigkeiten können vereinbart werden. Kontakt: A. Ludwig, anneka.ludwig@gmail.com oder über das Gemeindebüro, Tel. 80 90 22 50

BUCH HANSEN

Altwaterstrasse 2
14129 Berlin
Mo. - Fr. 9 - 18:30 Uhr
Sa. 9 - 14 Uhr
Telefon: 030 / 80 40 15 40
buch-hansen@web.de

Alebo
Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de



Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Dem Tod und dem Leben zugewandt.
Wir nehmen uns Zeit für Sie. Wir hören zu, wir unterstützen, wir geben Impulse.
Wir sind an allen Tagen des Jahres zu jeder Stunde erreichbar.

Tel. 030-390 399 88 | Mobil 0172-366 88 22
info@himmelsleiter.berlin | www.himmelsleiter.berlin
Himmelsleiter Bestattung Bernd Tonat | Dipl. Psych.
Unter den Eichen 84 | D12205 Berlin

BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley
Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

WER HILFT UNS IM HAUSHALT ?

Reinigungskraft für Efh. in Schlachtensee 1x wöchentlich gesucht.

Tel. : 030 - 80105454

Mit freundlichen Grüßen
Meike-Anna Aissen-Crewett

KINDER UND JUGEND

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Eltern-Kind-Gruppe Gemeindezentrum
donnerstags 16.00-18.00 Uhr
Frau Westermann, wessim@web.de

Kinderkirche Johanneskirche
Donnerstag, 12. Dezember 17.00 Uhr

Abenteuer Kirche Gemeindezentrum
Samstag, 11. Januar 10.00-12.00 Uhr

Kids on board dienstags Gemeindezentrum
mit Heike Tippelt 16.30 - 17.30 Uhr

Kinderchor Johanneskirche
Chor (6-8 Jahre): donnerstags 15.30 - 16.15 Uhr
Chor (9-12 Jahre): donnerstags 16.30 - 17.15 Uhr
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Gitarrenkurse Gemeindezentrum
montags 15.00 - 18.00 Uhr

Junge Gemeinde donnerstags Gemeindezentrum
1. und 3. in Schlachtensee 18.00 - 21.00 Uhr
2. und 4. in Wannsee

Junge Erwachsene Gemeindezentrum
Freitag, 6., 20. Dez., 3., 17., 31. Jan. 18.00 Uhr
Anna Thieme, emeihanna@gmail.com

Biblisch-Theologischer Gesprächskreis Hubertuscampus
Dienstag, 17. Dezember, 21. Januar 16.00 - 17.15 Uhr
mit Pfr. Michael Juschka

Gesprächskreis für Theologie Gemeindezentrum
und Glaubensfragen mit Vikarin Schulze 20.00 Uhr
Mittwoch, 18. Dezember

Frauengruppe Gemeindezentrum
Mittwoch, 29. Januar 19.30 Uhr
Treffen mit Blickwechsel

Frauengruppe Blickwechsel Gemeindezentrum
Mittwoch, 29. Januar 19.30 Uhr
Treffen mit der Frauengruppe

Besuchsdienstkreis Gemeindezentrum
Mittwoch, 18. Dezember, 29. Januar 9.00 Uhr

Krankenhausbesuchsdienst Hubertus-Krankenhaus
Montag, 16. Dezember, 27. Januar 9.30 Uhr

Terre-des-hommes-Basar Gemeindezentrum
Freitag, 6. Dezember, Samstag, 11. Januar 15.00- 17.00 Uhr

Literarische Teestunde Gemeindezentrum
Mittwoch, 11. Dezember, 8. Januar 15.00 Uhr

Volkstanzgruppe Gemeindezentrum
Donnerstag, 19. Dezember, 9.+ 23. Januar 19.00 - 21.00

Erzählcafé Gemeindezentrum
Freitag 17. Januar 15.30 -17.00 Uhr

„Happy Oldies“ Gemeindezentrum
Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach
1. + 3. Dienstag 11.00 - 12.00 Uhr

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Gemeindezentrum
Sensorische Körpertherapie, dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

Die Feldenkrais-Methode Gemeindezentrum
Bewusstsein durch Bewegung, montags 12.45 bis 14.00 Uhr
Juliane Brandes, Tel. im Büro erfragen

KIRCHENMUSIK

Konzertchor Johanneskirche
donnerstags 19.30 - 22.00 Uhr
nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216

Frauenchor Johanneskirche
montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33 18.00-19.00 Uhr

Johanneskantorei Johanneskirche
dienstags, Igor Schestajew, s.S. 12 19.30 - 21.00 Uhr

Blechbläserensemble Gemeindezentrum
Proben freitags 18.30 Uhr
Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41

Posaunenchor Gemeindezentrum
Proben dienstags 19.15 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 8. Dezember

Bläserensemble Schlachtensee, Leitung: B. Dieckmann

Sonntag, 15. Dezember

Chor des Siemensgymnasiums

Sonntag, 26. Januar

Bläserensemble Schlachtensee, Leitung: B. Dieckmann

KONZERTE IN DER JOHANNESKIRCHE

ADVENTSKONZERT

für Chor & Orchester

Sonntag 3. Advent, 15. Dezember, 17 Uhr

Antonio Vivaldi, Magnificat,

J. S. Bach Kantate, Süßer Trost, mein Jesus kömmt

Ferdinand de La Tombelle, Weihnachtsmesse

F. Mendelssohn Bartholdy, Weihnachtshymne, u.a.

Kantorei Nikolassee, Johanneskantorei Schlachtensee

Solisten, Kammerorchester; Una Cho, Orgel

Leitung: Igor Schestajew

Eintritt: 15,- EUR/ERM. 10,- EUR

NEUJAHRSKONZERT

Mittwoch, 1. Januar, 17 Uhr

Ludwig v. Beethoven: Sonate für Klavier und Violoncello

Robert Schumann: Fantasiestücke op.73

Frederic Chopin: Polonaise Brillante, u.a.

Sonia Achkar, Klavier; Jonathan Weigle, Violoncello

WEIHNACHTSORATORIUM

Kantaten IV-VI von Joh. Seb. Bach

Samstag, 4. Januar, 18 UHR

Pia Davila, Sopran; Anna Schors, Alt;

Götz Phillip Körner, Tenor; Maurice Thomas, Bass

Konzertchor und capella vitalis berlin

Leitung: Stefan Rau

Karten für 18,- EUR/ERM. 12,- EUR

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

1. Sonntag im Advent 10.30 Uhr
Sonntag, 1. Dezember, Vikarin Schulze
mit Kindergottesdienst und anschl. Kirchencafé

2. Sonntag im Advent 10.30 Uhr
Sonntag, 8. Dezember Pfr. Juschka
mit Einführung der neuen Ältesten und Verabschiedung der
ausscheidenden Ältesten

Taizéandacht 18.30 Uhr
Freitag, 13. Dezember Team

3. Sonntag im Advent 10.30 Uhr
Sonntag, 15. Dezember Pfr. Juschka und Team
Familienkirche mit dem Chor des Siemensgymnasiums

4. Sonntag im Advent 10.30 Uhr
Sonntag, 22. Dezember Pfr. Wittkopf

GOTTESDIENSTE AM HEILIGEN ABEND – SIEHE S. 1

1. Christfesttag 10.30 Uhr
Mittwoch, 25. Dezember Pfr. Juschka
Gottesdienst mit Trompetenmusik

2. Christfesttag 10.30 Uhr
Donnerstag, 26. Dezember Vikarin Schulze
Singgottesdienst mit vielen Weihnachtsliedern

1. Sonntag nach dem Christfest 10.30 Uhr
Sonntag, 29. Dezember Pfr. Marcus

Altjahrsabend 18.00 Uhr
Dienstag, 31. Dezember, Generalsuperintendent a.D. Passauer

In Schlachtensee findet kein Neujahrgottesdienst statt.
Wir laden am Mittwoch, 1. Januar, um 11 Uhr, in die Andreas-
kirche, Wannsee, mit Pfr. Jacobi ein.

2. Sonntag nach dem Christfest 10.30 Uhr
Sonntag, 5. Januar Pfr. Lösch

1. Sonntag nach Epiphania. 10.30 Uhr
Sonntag, 12. Januar Pfr. Juschka

2. Sonntag nach Epiphania 10.30 Uhr
Sonntag, 19. Januar, Familienkirche Pfr. Juschka und Team

Taizéandacht 18.30 Uhr
Freitag, 24. Januar Team

3. Sonntag nach Epiphania 10.30 Uhr
Sonntag, 26. Januar Pfr. Wiethölter

Letzter Sonntag nach Epiphania 10.30 Uhr
Sonntag, 2. Februar Pfr. Wittkopf

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS JEDEN SONNTAG 10 UHR

1.12.- Pfr. Weiß	5.1.- Pfr. Bolle,
8.12.- Prädikantin v. Negenborn	12.1.- Pfr. Weiß
15.12.- Pfr. Weiß	19.1.- Pfr. Weiß
22.12.- Pfr. Bolle	26.1.- Pfr. Weiß
24.12., 16 Uhr Heiliger Abend, Pfr. Weiß	
25.12.- Pfr. Weiß	
29.12.- Pfr. Weiß	
31.12., 16 Uhr Pfr. Weiß	

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 9 - 13 Uhr
Donnerstag 17 - 19 Uhr, Freitag 10 - 12 Uhr
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Marina Utzt (bis Jahresende)
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin Sonja Albrecht, im Mutterschutz

Pfarrer Michael Juschka
Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)
Tel: 033203/82618 oder über die Küsterei,
E-mail: michaeljuschka@gmx.de

Vikarin Elisabeth Schulze (bis Jahresende)
Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)
Tel.: 0157 757 45 967 oder über die Küsterei
E-Mail: elisabeth.schulze@gemeinde-schlachtensee.de

Jugendmitarbeiter Christian Eisbrenner
christian.eisbrenner@teltow-zehlendorf.de, 0176 34381265

Kirchenmusiker Igor Schestajew
Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)
Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 01722033439,
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

Kirchwart bis Jahresende Michael Murawski
zu erreichen über das Gemeindebüro

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4
Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr
Leitung Heike Pellmann, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722,
E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de
www.kitaverband-mw.de

Diakoniestation Zehlendorf-West
Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-
West, IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender
foerederungsverein@gemeinde-schlachtensee.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

WIR DENKEN AN:

BESTATTUNGEN:

Evelyn D.	66 Jahre
Irmgard S.	97 Jahre
Gudrun Z.	81 Jahre